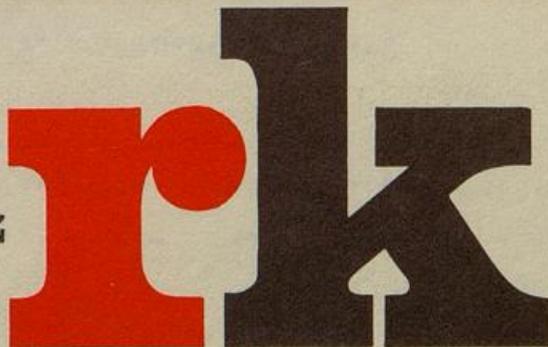


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



198

gegründet 1861

Mittwoch, 24. Februar 1982

Blatt 474

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet:
(grau)

Salzstreuung: Heute fast 200 Beschwerden

Kommunal:
(rosa)

Hofmann für Gurtenanlagepflicht mit Strafsanktionen

Lokal:
(orange)

Modeteam: Drei Hetzendorferinnen als Preisträger
Donauturm: Besucherzahl weiterhin steigend
Erste Ausschreibungen für das Konferenzzentrum

Kultur:
(gelb)

Jazz- und Popfrühling in Wien

Sport:
(grün)

Claudia Kristofics-Binder bekam Sportehrenzeichen

Nur
über FS:

23.2. Gegen Straßenbahn gelaufen
24.2. Triebwagen verlor Strombügel
Morgen wieder "Langer Donnerstag"
Ehrung für Verdienste um Senioren
"46 B" stieß mit "J"-Wagen zusammen

.....
Bereits am 23. Februar 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Salzstreuung: Heute fast 200 Beschwerden

=++++

16 #Wien, 23.2. (RK-KOMMUNAL) Einige Stunden Schneefall und fast zweihundert Beschwerden wegen Salzstreuung auf Gehsteigen: das ist die Bilanz, welche die Mitarbeiter des Mobilien Bürgerdienstes, die seit kurzem mit eigenen Chlorid-Test-Sets zum Nachweis der Salzstreuung ausgerüstet sind, bis Dienstag mittag gezogen haben. #

Montag abend hatte der ORF im österreich-Bild auf die Möglichkeit des Mobilien Bürgerdienstes, Salzstreuung nun auch tatsächlich nachzuweisen, aufmerksam gemacht. Dienstag vormittag gab es allein in den Außenstellen des Bürgerdienstes 80 Anrufe zu diesem Thema. Bei den Kundendienststellen der Verkehrsbetriebe beklagten sich 52 Wienerinnen und Wiener über Salz auf dem Gehsteig, 21 Personen beschwerten sich bei der Verwaltungsrevision, weitere Beschwerden kamen an die Polizei und die Umweltschutzabteilung.

Die Mitarbeiter des Mobilien Bürgerdienstes konnten bis heute, Dienstag mittag, an 42 Stellen kontrollieren. In 38 Fällen stellte sich heraus, daß tatsächlich - trotz Salzstreuverbots - Salz auf Gehsteigen verwendet wurde. Die Hausbesorger bzw. Hausinhaber wurden daraufhin beim Magistratischen Bezirksamt angezeigt.

Dabei wurde nicht allein gegen Privatpersonen, sondern auch - wie Umweltstadtrat Peter SCHIEDER angekündigt hatte - gegen öffentliche Dienststellen hart vorgegangen: so muß der Portier eines Amtshauses mit disziplinären Folgen rechnen, weil er auf dem Gehsteig Salz verwendet hatte. Auch gegen eine Schneereinigungsfirma wird ermittelt: diese Firma hatte zwar behauptet, das unschädliche (und nicht verbotene) Auftaumittel Plentabon Eisex zu verwenden. Die Männer des Mobilien Bürgerdienstes konnten mit ihrem Test-Set allerdings einwandfrei nachweisen, daß es sich um normales Auftausalz handelte. (Schluß) hs/bs

NNNN

Modeteam: drei Hetzendorferinnen als Preisträger

Utl.: Siegerin zu Cacharel nach Paris

=++++

2 #Wien, 23.2. (RK-LOKAL) Bei der 2. Wiener Moderedoute gewannen drei Schülerinnen der "Modeschule der Stadt Wien im Schloß Hetzendorf" einen Bewerb des "Modeteam Wien", an dem 21 Schüler und Schülerinnen aus 5 österreichischen Lehranstalten für Mode und Bekleidung teilnahmen.#

Die Jury, die aus französischen Stilisten und österreichischen Händlern bestand, bewertete Idee, Kreativität und Verkäuflichkeit der Entwürfe. Der erste Preis ging an Gabriele STIASTNY aus der Modeschule Hetzendorf und ex aequo an einen Schüler der Klasse Lagerfeld (Akademie für angewandte Kunst).

Frl. Stiastry gewann einen Ausbildungsplatz bei Jean Cacharel in Paris, wo sie einige Monate verbringen wird. Der zweite Preis, ein Ausbildungsplatz bei dem Avantgardisten Jean Paul Gaultier, einem ehemaligen Assistenten von Pierre Cardin, ging an die Hetzendorferin Gabriele SKACH, die dritte Preisträgerin, Maria Elisabeth HAMMER, wird ihre Kenntnisse bei dem Avantgardisten Jeff Sayre, der ebenfalls in Paris arbeitet, vervollkommen dürfen.
(Schluß) emw/ap

NNNN

Hofmann für Gurtenanlegepflicht mit Strafsanktionen (1)

=++++

3 #Wien, 24.2. (RK-KOMMUNAL) 3.500 Personen wären bei Verkehrsunfällen in Wien im vergangenen Jahr nicht oder wesentlich geringer verletzt, vierzig Pkw-Insassen wären nicht getötet worden, wenn sie zum Zeitpunkt des Unfalls angegurtet und mit angemessener Geschwindigkeit unterwegs gewesen wären. Rund zwanzig bei Unfällen tödlich verletzte Lenker einspuriger Fahrzeuge wären wahrscheinlich noch am Leben, hätten sie einen Sturzhelm getragen. Diese Daten wurden vom Referat für Verkehrssicherheit der Magistratsabteilung 46 (Verkehrsorganisation und technische Verkehrsangelegenheiten) errechnet. Dazu Verkehrsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN: "Diese Daten sind alarmierend. Es steht außer Zweifel, daß das Anlegen von Gurten eine wesentliche Verringerung der Verletzungsgefahr bei Unfällen bewirkt. Ich unterstütze deshalb die Bestrebungen von Gesundheitsminister Dr. Kurt STEYRER zur gesetzlichen Verankerung der Gurtenanlegepflicht sowie der Sturzhelmpflicht bei einspurigen Fahrzeugen mit entsprechenden Strafsanktionen."#

An die Autofahrerorganisationen richtete Hofmann den Appell, ihren Standpunkt in dieser Frage noch einmal zu überdenken und im Interesse der Sicherheit der Verkehrsteilnehmer ebenfalls für eine wirksame gesetzliche Regelung einzutreten.

Unmittelbar nach Einführung der Gurtenpflicht (allerdings ohne Strafsanktionen) im Jahr 1976 war die Zahl der Todesopfer in Pkw zunächst auf die Hälfte zurückgegangen. Dieser Erfolg war jedoch nur von kurzer Dauer: Die Zahl der Autofahrer, die die Gurten anlegen, sank - und die Zahl der Todesopfer nahm wieder zu. (Forts.) ger/gg

NNNN

Hofmann für Gurtenanlegepflicht mit Strafsanktionen (2)

Utl.: Nur jeder dritte Autofahrer ist angegurtet

=++++

4 Wien, 24.2. (RK-KOMMUNAL) Im Durchschnitt ist in Wien nicht einmal jeder dritte Autofahrer angegurtet. Kaum jeder fünfte Fahrer oder Mitfahrer eines Mopeds trägt einen Sturzhelm. Diese Faktoren sind zusammen mit Geschwindigkeitsüberschreitungen ausschlaggebend für die Unfallschwere im Wiener Verkehrsgeschehen.

Im Vorjahr wurden in Wien bei Verkehrsunfällen 141 Personen getötet und 9.750 verletzt. Die Unfallschwere ist bei Moped- und Motorradfahrern um 45 Prozent höher als bei Pkw-Insassen.

Wie notwendig das Anlegen von Gurten ist, beweist ein Vergleich: Ein Anprall mit einer Geschwindigkeit von 50 km/h entspricht einem freien Fall aus zehn Meter Höhe (der durch Abstützen mit den Armen keinesfalls mehr aufgefangen werden kann); ein Anprall mit einer Geschwindigkeit von 80 km/h entspricht einem freien Fall aus 25 Meter Höhe. (Schluß) ger/gg

NNNN

Donauturm: Besucherzahl weiterhin steigend

Utl.: Neues kulinarisches Konzept für Restaurant "Isola"

=++++

6 #Wien, 24.2. (RK-LOKAL) Aufwind hinsichtlich der Besucherfrequenz weht weiterhin um den Donauturm. Auch im vergangenen Jahr ist die Zahl der Besucher gestiegen. Wurde schon 1980 die zweithöchste Besucherzahl seit Bestehen des Turmes verzeichnet, so gab es 1981 eine weitere Erhöhung um rund 30.000 auf insgesamt 417.073 Besucher.#

Der Donauturm - mit 252 Meter Gesamthöhe das zweithöchste Bauwerk der österreichischen Bundeshauptstadt, das höchste ist der Sendemast auf dem Bisamberg - wurde nicht nur als Aussichtswarte ein Fixpunkt im Programm von Stadtrundfahrten und Stadtbesichtigungen, er ist auch ein bekannter gastronomischer Betrieb. In den beiden Restaurants mit insgesamt 240 Plätzen in zwei drehbaren Geschossen, die einen prachtvollen Rundblick bieten, konnten Reisegruppen aus 35 Ländern begrüßt werden, darunter auch aus Ecuador, Indonesien, Brasilien und Mexiko.

Die günstige Entwicklung der Besucherzahlen ist auch die Hauptursache für den wirtschaftlichen Erfolg. Der in der Bilanz 1981 ausgewiesene Gewinn der "Donauturm Aussichtsturm- und Restaurantbetriebsgesellschaft mbH.", einer Tochterfirma der EKAZENT, betrug mehr als 1,2 Millionen Schilling.

Durch eine Änderung des Konzepts für das Restaurant "Isola im Donaupark" am Fuße des Donauturms soll ein neuer gastronomischer Schwerpunkt im Donaupark gesetzt werden. Geplant sind unter anderem Spargelwochen im Frühjahr, Gartengrill im Sommer sowie Schlachtessen und Wildspezialitäten im Herbst. (Schluß) we/ap

NNNN

Claudia Kristofics-Binder bekam Sportehrenzeichen

=++++

7 #Wien, 24.2. (RK-SPORT) Mit dem Sportehrenzeichen, der höchsten Auszeichnung, die die Stadt Wien auf dem Gebiet des Sports zu vergeben hat, wurde Mittwoch Eiskunstlauf-Europameisterin Claudia KRISTOFICS-BINDER ausgezeichnet. Die Ehrenplakette der Stadt Wien wurde dem Versehrtenportler Georg FREUND überreicht. Die Ehrung im Roten Salon des Rathauses nahm Sport-Stadtrat Peter SCHIEDER vor, der besonders die außerordentlichen Leistungen von Kristofics-Binder würdigte, "die das sportliche Image der Stadt weiter erhöht hat".#

Wörtlich meinte Schieder: "Die bewußte Anerkennung dieser Leistung durch die Verleihung des Sportehrenzeichens soll für sie der sichtbare Dank ihrer Heimatstadt sein, für viele andere aber zugleich Ansporn zu eigener körperlicher Betätigung. Nur wenige wissen, welcher Trainingsfleiß dahintersteckt, welche Ausdauer notwendig war, um das hochgesetzte Ziel auch tatsächlich zu erreichen."

Claudia Kristofics-Binder hat in diesem Jahr in Lyon nach zehn Jahren wieder einen Europameistertitel im Eiskunstlauf für Österreich geholt. Sie begann bereits mit fünf Jahren mit dem Eislaufsport und konnte im Laufe ihrer großen Karriere neben unzähligen Siegen und Plazierungen in internationalen Wettbewerben, im Vorjahr EM-Bronze in Innsbruck und WM-Bronze in Hartford erringen.

Im Rahmen der Feierstunde erhielt Georg Freund, der nach einem Autounfall seit dem Jahre 1973 querschnittgelähmt ist, die Ehrenplakette der Stadt Wien. "Sie haben ihr Schicksal in bewunderswerter Weise gemeistert und sind durch ihre großen sportlichen Erfolge, durch ihre Einstellung und durch ihren unbeugsamen Willen zum Vorbild im Versehrtensport geworden", betonte Schieder. Georg Freund stellte im vergangenen Jahr Weltrekorde über 800 m auf der Bahn (in Zürich), im Halbmarathon (Oita, Japan) und eine europäische Bestleistung im Marathon (Berlin) auf.

(Forts. mgl.) hof/gg

Erste Ausschreibungen für das Konferenzzentrum

=++++

9 #Wien, 24.2. (RK-LOKAL) Im Amtsblatt der Stadt Wien werden morgen, Donnerstag, die Rohbau-Baumeisterarbeiten und die Stahlbauarbeiten für das Konferenzzentrum in Wien öffentlich ausgeschrieben. Der Leistungsumfang für die Rohbauarbeiten wird mit 500.000 Kubikmeter umbauten Raum angegeben, der Ausführungszeitraum wird mit Juli 1982 bis Mitte 1986 festgesetzt. Die Stahlbauarbeiten sollen von Ende 1982 bis Ende 1983 ausgeführt werden.#

Der Leistungsumfang ist eine 7.500 Tonnen Tragwerkskonstruktion für den Innenbereich und die Dachkonstruktion, samt Trapezblechschalung und Brandschutzverkleidung. Der Ausschreibungsbeginn für die Rohbauarbeiten ist der 2. März, für die Stahlbauarbeiten der 9. März 1982. Die Angebote müssen bis spätestens Dienstag, 20. April 1982, 9 Uhr, im Internationalen Amtssitz- und Konferenzzentrum Wien, 1230 Wien, Wagramer Straße 23, abgegeben werden. (Schluß) sei/gg

NNNN

Jazz- und Popfrühling in Wien (1)

=++++

11 #Wien, 24.2. (RK-KULTUR) Das Kulturamt der Stadt Wien und "Stimmen der Welt" veranstalten heuer zum dritten Mal gemeinsam den "Jazz- und Popfrühling in Wien". Das Programm der heurigen Veranstaltungsserie sieht einen anspruchsvollen Jazzblock von 19. bis 21. März und sieben weitere Konzerte aus dem weiten Bereich der Pop-, Rock- und Showszene vor. Absoluter Höhepunkt: ein Konzert mit Sammy Davis Jr..#

Kulturstadtrat Dr. Helmut ZILK betonte die Bemühungen der Stadt Wien, derartige Konzertserien durch Ausfallshaftungen - die dann oft gar nicht benötigt werden - zu ermöglichen. Daß sich die "Wiener Szene" in den letzten Jahren derart belebt, führt Zilk nicht zuletzt auf den Verzicht der Stadt auf die Vergnügungssteuer für "Lebende Musik" in Lokalen bis 500 Quadratmeter zurück.

Wie im Vorjahr gibt es auch heuer ein Abonnement für den Jazzblock, das 440.-- S kostet, die Tageskarten sind um 220.-- S ("Z"-Club-Mitglieder 180.-- S) zu haben. Die Preise der übrigen Konzerte richten sich nach den jeweiligen Gegebenheiten. Der Durchschnittspreis von 200.-- S wird vor allem vom Sammy Davis Jr.-Konzert überschritten. (Forts.) gab/ap

NNNN

Jazz- und Popfrühling in Wien (2)

Utl.: Das Programm

=++++

12 Wien, 24.2. (RK-KULTUR)

Freitag, 5. März, 19.30 Uhr, Audimax T.U.:

Multivision-Show:

Gandalf: "Journey to an Imaginary Land" und "Visions"

Freitag, 12. März, 19.30 Uhr, Audimax T.U.:

Szene '82: Neue Gruppen aus Wien

Freitag, 19. März, 18 Uhr, Sofiensaal:

Jazz-Frühling - 1. Konzert: "The Vibraphones":

Woody Shabata und Hans Zinkl

Vera Auer Quartett

Milt Jackson/Ray Brown/Monty Alexander/Grady Tate

Bobby Hutcherson/Curtis Fuller/Cedar Walton/

Buster Williams/Billy Higgins/Harold Lend

Samstag, 20. März, 16 Uhr, Sofiensaal:

Jazz-Frühling - 2. Konzert: "Great Black Music"

Steve Lacy Quintett

Leroi Jones/Alan Silver/Wolfred Zierl/Gyps Pechet Reber

Sonny Sharrock Trio

Art Ensemble of Chicago

Sonntag, 21. März, 16 Uhr, Sofiensaal:

Jazz-Frühling - 3. Konzert: "Solos und Duos":

Charly Ratzler und Lee Harper

Richard Teitelbaum

Rashid Ali und Arthur Rames Duo

Paul Bley Piano Solo

Samstag, 20. März, 19.30 Uhr, Kurhalle Oberlaa:

Barclay James Harvest

Dienstag, 23. März, 18.30 Uhr, Konzerthaus: "This is Soul"

Wilson Pickett + Sam and Dave + Eddie Floyd + Percy Sledge

Dienstag, 30. März, 19.30 Uhr, Konzerthaus:

Sammy Davis jr.

Freitag, 30. April, 19.30 Uhr, Stadthalle:

Foreigner

Sonntag, 9. Mai, 19.30 Uhr, Stadthalle:

Rory Gallagher

Mittwoch, 12. Mai, 19.30 Uhr, Stadthalle:

The Queen

(Schluß) gab/gg